

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (1995)
<b>Heft:</b>	4
<b>Vorwort:</b>	Editorial
<b>Autor:</b>	Schultz, J.H.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# schauplatz spitex

spitex verband kanton zürich

15. August 1995 Nr. 4

## ■ EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder

Am 19. September dieses Jahres, also  
in einem Monat (siehe beiliegende Ein-  
ladung) wird die Mitgliederversamm-  
lung unseres kantonalen Spitex Ver-  
bandes stattfinden.

Manch ein termingeplagtes Mitglied  
wird hier seine innere Stimme hören,  
die da verzweifelt stöhnt: «Schon wie-  
der?»

Die Antwort ist ein ergreifend einfaches  
Ja. Auf die flink nachgeschobene Fra-  
ge «Warum?» müssen wir etwas aus-  
holen und eine Gegenfrage stellen:  
«Womit beginnt ein jeder demokra-  
tische Prozess?». Die Antwort lautet:  
«Mit der Versammlung der Betroffe-  
nen».

Und Betroffene sind wir allemal. Da  
steht uns eine Serie von Verordnungen  
ins Haus infolge eines KVG, welches  
ohne (!) feste Verordnungen und Aus-  
führungsbestimmungen zur Abstim-  
mung gelangte.

Wie wollen Sie aber sich selbst zur  
Tätigkeit des Verbandes äussern, Ihre  
Wünsche, Forderungen einbringen,  
wenn nicht durch Ihre persönliche Teil-  
nahme an der Mitgliederversamm-  
lung?

Alle lokalen Spitex-Organisationen  
sind positiv gelebter Gemeinsinn und  
widerspiegeln unser Demokratiever-  
ständnis. Die Teilnahme an der Mit-  
gliederversammlung des kantonalen  
Spitex Verbandes bedeutet deshalb,  
dem Demokratieverständnis auf der  
nächsthöheren Ebene Respekt zu zollen  
und Nachdruck zu verschaffen.

In diesem Sinne lade ich Sie zur Teil-  
nahme herzlich ein!

Dr. med. J.H. Schultz

Mitglied des Vorstandes

## ■ THEMA

### Spitex-Nachwuchsförderung unter Gelddruck

Können Spitex-Organisationen – auch kleine – einer Schülerin genügend Lernstoff bieten? Sie können. «Patientinnen schwärmen oft noch lange von der Schülerin», so Frau Abgottspom, die zusammen mit Frau Berger in der Spitex Mettmenstetten für die Schülerausbildung zuständig ist. Doch die Ausbildung in der Spitex ist in Gefahr: Die Kosten für die Spitex-Organisa-  
tionen sind zu hoch.

Die Spitex Mettmenstetten, eine kleine Organisation, betreut in der Regel zwei Schülerinnen im Jahr (wenn möglich Langzeitpraktikantinnen). Das ganze Team ist sich einig, dass Ausbildung gefördert werden muss. Die Mitarbeiterinnen haben die gleiche Pflegephilosophie. Sie haben Freude an der Lernbegleitung und sind bereit, als verantwortliche Lernbegleiterin zusätzliche Arbeit auf sich zu nehmen.

Das sind die wichtigsten Vorausset-  
zungen für ein erfolgreiches Prakti-  
kum, wie Frau E. Berger an der sehr gut  
besuchten, von Frau Stüssi geleiteten  
Informationsveranstaltung am 29. Juni

1995 zum Thema "Umsetzung der neu-  
en Ausbildungsrichtlinien" darlegte.  
Frau Berger betonte auch, wie wichtig  
die ersten Tage seien. Für eine gute Ein-  
führung – Besprechung der Prakti-  
kumsziele, Vorstellung der Organisa-  
tion und verwandter Dienste usw. –  
müsste man sich Zeit nehmen; es zahle  
sich später aus.

## Vorteile

Die Praktika bedeuten für die Lernbe-  
gleiterin und das Team vor allem am  
Anfang viel zusätzliche Arbeit und  
zwingen zu flexibler (Einsatz-)Pla-  
nung. Aber die Vorteile überwiegen.

## ■ INHALT

Editorial	1	■ Spitex Aktuell	
■ Thema		Gegen jeglichen Leistungs- abbau, Bericht der 1. Dele- giertenversammlung SVS	15
Spitex-Nachwuchsförderung unter Gelddruck	1	Schweiz. Alzheimer- vereinigung, Sektion Zürich	15
■ Forum		Spitex bedarfsgerecht	18
KVG – wie weiter?	3	Grundkurs Leiterin Haus- pflege/Haushilfe am ISB	19
Was tun gegen Kürzungen?	3	■ Veranstaltungen	20
Wohin mit dem Vermögen?	4	■ Beilage	
Verbürokratisierung von Spitex?	6	Mitgliederversammlung 19. September 1995: Einladung, Traktandenliste, Budget 1996, Stimmkarten	
Sterbebegleitung zu Hause	7		
■ Jahresbericht und Jahresrechnung 1994 hellblauer Bund	7–14		